Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Fachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 346

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 19. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Erscheinen der Zeitung.

Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage erscheint keine Zeitung. Unsere letzte Hauptnummer vor dem Feste wird Sonnabend Abend 8½ Uhr ausgegeben und ist sowohl in der Expedition wie in den bekannten Ausgabestellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer können ☛ nur bis 2 Uhr Nachmittags ☚ angenommen werden.

Die Abend-Ausgabe am Sonnabend fällt aus.

Stichwahlen.

□ **Berlin**, 18. Mai.

Bei den diesmaligen Reichstagswahlen wird die Entscheidung in einer noch größeren Zahl von Wahlkreisen als früher erst in Stichwahlen fallen. Für diese sind von einigen Parteien bereits gewisse Regeln des Verhaltens festgestellt worden. Daß die ehemals im Kartell verbundenen Parteien wenigstens bei den Stichwahlen möglichst zusammengehen sollten, scheint nationalliberaler- und freikonservativerseits allgemein für selbstverständlich gehalten zu werden. Aber die extreme Richtung der Deutschkonservativen, die seit dem Tivolitage in dieser Partei das leitende Element ist, hat andere Absichten. Mit großer Befriedigung und sozusagen wahlprogrammatisch geben die rechtskonservativen und antisemitischen Blätter den Ausspruch Stöckers auf dem Kyffhäuserfest wieder: „Eine vermehrte Anzahl sozialdemokratischer Abgeordneter ist keine Gefahr für das Reich. Es ist wünschenswerth, daß im Reichstage hundert Arbeiter, fünfzig Handwerker und ebensoviel vom Christenthum beseelte Bauern sitzen.“ Stöcker selbst verlangt, in Siegen durch nationalliberale Unterstützung gewählt zu werden, aber von Gegenleistungen will er nichts wissen. Dies muß aber eine Annäherung der Nationalliberalen und der Linksliberalen in anderen Wahlkreisen zur Folge haben. Die Nationalliberalen haben mehreren Angehörigen der Freisinnigen Vereinigung von vornherein ihre Unterstützung zugesagt. Wo ein Mitglied der Freisinnigen Vereinigung in die Stichwahl gelangt und ein Nationalliberaler nicht in Frage kommt, werden sich dem Sezessionisten wohl die nationalliberalen Stimmen zuwenden. Aber auch Freisinnige Vereinigung und Freisinnige Volkspartei werden sich in Stichwahlen gegenseitig unterstützen. Die Deutsche Volkspartei in Bayern hat in ihrem besonderen Wahlaufrufe erklärt: „Bei den Stichwahlen wählen wir selbstverständlich nur solche Männer mit, die unserem Standpunkt in der Militärvorlage und in der gesammten Politik am nächsten stehen.“ Dieser süddeutschen Volkspartei stehen nun aber in der Militärvorlage die Sozialdemokraten näher als die Freunde des Antrags Huene, in der gesammten Politik aber nicht, es sei denn, daß man die unrealisirbaren Zukunftswünsche der Sozialdemokratie als aktuell bedeutungslos außer Betracht lasse und nur die praktischen politischen Fragen der nächsten Legislaturperiode ins Auge fasse. Was der Aufruf als „selbstverständlich“ bezeichnet, ist also keineswegs sehr klar. Die Sozialdemokraten haben auf dem Berliner Parteitage einen Antrag auf allgemeine Stimmenthaltung bei Stichwahlen abgelehnt, dagegen hat ein Parteitag für die Provinz Sachsen diese Stimmenthaltung wieder in kategorischem Tone befohlen; es fragt sich nur, ob der Beschluß auch gehalten werden wird. Das Zentrum endlich will in keinem Falle Nationalliberale und Sozialdemokraten unterstützen. Dies sind die bisher von den Parteien bezeichneten Normen für die Stichwahlen; wir werden die weiteren darauf bezüglichen Beschlüsse verfolgen und behalten uns vor, ihren zu erwartenden Einfluß auf den gesammten Wahlausgang zu besprechen.

Deutschland.

□ **Berlin,** 18. Mai. Wir können bestätigen, daß der Adressat des Briefes des Prinzregenten Albrecht Herr v. Winterfeld ist, und daß er den Brief nicht empfangen hat. Dagegen wird uns die Angabe als unzutreffend bezeichnet, daß das Schreiben in Blankenburg verloren gegangen und so auf schlimmen Wegen in den „Vorwärts“ gelangt sei. Wäre der Brief gestohlen worden, so hätte sich wohl schon die Staatsanwaltschaft mit der Sache befaßt, dies ist aber unterblieben und es wird auch unterbleiben, weil so gut wie sicher feststeht, daß der „Vorwärts“ in gutem Glauben zu dem Briefe gelangt ist. Man muß sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß Fürst Bismarck davon gewußt hat, es solle eine neue Versöhnungsaktion eingeleitet werden. Da es auf ihn als eine der beiden Hauptpersonen mit diesen gutgemeinten Bestrebungen ankam, so hat es durchaus nichts Gezwungenes, von ihm anzunehmen, daß er beizeiten unterrichtet gewesen sei, und zwar früher unterrichtet als Herr von Winterfeld, der ja erst in Thätigkeit treten konnte, wenn die im Briefe des Prinzen vorausgesetzte Neigung zur Aussöhnung konstatirt war. Angenommen, daß der Kaiser zugestimmt hätte, daß Fürst Bismarck nach Görlitz eingeladen werde, so hätte sich eine mißliche Lage dann ergeben, wenn diese Zustimmung mit einer Ablehnung des Fürsten zusammengestoßen wäre. Das Dunkel bleibt freilich auch jetzt zum großen Theile unaufgehellt, und von der möglichen Bekanntschaft des Fürsten Bismarck mit Bemühungen zur Verständigung zwischen ihm und dem Kaiser führt kein sichtbarer Faden zu der Veröffentlichung im „Vorwärts“. Muthmaßungen sind ja gestattet und werden auch ausgesprochen. Aber sie sind durch Thatsachen nicht hinlänglich begründet, und nur soviel darf man glauben, daß der „Vorwärts“ nicht geschoben hat, sondern geschoben worden ist. — — Es ist noch **kein** Beschluß über den **Sessionsbeginn**, über die **Form der Militärvorlage** und über die **Deckungsfrage** gefaßt worden. Die ersten beiden Punkte sind nebensächlich, da auf den Tag nicht viel ankommt und da feststeht, daß im Wesentlichen auf der Grundlage des Antrags Huene vorgegangen werden soll. Ueber die Deckungsfrage erfahren wir das Folgende: Es gilt in Regierungskreisen als das Nächste und Wichtigste, die Militärvorlage zu erledigen. Die bevorstehende Session würde, so ist die Meinung, mit anderen größeren Materien neben der Militärvorlage nicht belastet werden können. Die Steuerfrage wäre hiernach der regelmäßigen Herbstsession vorzubeholten. Falls die Heeresreform durchginge, müßte nun aber die Aufbringung der Kosten mindestens für das halbe Jahr bis zum April 1894 auch ohne die Inanspruchnahme neuer Steuerquellen stattfinden. Das Wie bleibt freilich im Ungewissen. Auf dem Wege der Matrikularbeiträge geht es nicht, weil Herr Miquel widerstrebt. So wird an eine **Anleihe** gedacht. Bei dem ganz unbestimmten Stande dieser Dinge ist es zwecklos, die Chancen einer etwaigen Wiederaufnahme der Börsen-, Bier- und Branntweinsteuer zu erörtern. Weder ist die Absicht erkennbar, diese ganz mechanisch konstruirt gewesenen Steuerpläne weiter zu verfolgen, noch kann man zuverlässig sagen, daß die Pläne nicht in anderer Form doch wiederkehren könnten. Aus dem nämlichen Grunde der Zurückstellung der Steuerfrage finden die Behauptungen, daß ein Rohspiritusmonopol zu erwarten wäre, in den Angaben orientirter Personen weder unbedingte Zurückweisung noch Zustimmung. Wir haben indessen den Eindruck bekommen, daß es gerathen wäre, den Monopolplan nicht leicht zu nehmen.

△ **Berlin,** 18. Mai. Ueber den **russischen Handelsvertrag** ist es seit Wochen sehr still geworden. Jetzt erfährt man, daß der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt seinen Urlaub angetreten hat. In den Händen dieses Beamten liegt die Führung der Verhandlungen in erster Linie, und er würde seine Sommerreise nicht unternommen haben, wenn die Berathungen neuerdings in ein schnelleres Tempo gekommen wären. Daß dies nicht der Fall ist, gestattet keineswegs den Schluß, daß die Verhandlungen an einem mißlichen Punkte angelangt seien. Positive Mittheilungen zum Für und Wider fehlen in dieser Hinsicht gänzlich. Die Verhandlungen stehen unter dem Siegel absoluter Verschwiegenheit. Das Nämliche gilt vom serbischen Handelsvertrage. Indessen hört man aus Finanzkreisen, die mit Belgrad in Beziehung stehen, daß keine besonderen Erwartungen gehegt werden dürfen.

— Der „Reichsanz.“ macht bekannt: Die **Börsenenquêtekommission** beendete die zweite Lesung. Ihre Aufgabe ist hiermit bis auf den gutachtlichen Bericht an den Reichskanzler erledigt, zu dessen Festsetzung binnen einigen Monaten eine nochmalige Versammlung stattfindet.

— Oberbürgermeister **Baumbach** erklärt im „B. T.“, seine bekannten Aeußerungen in der Berliner Wählerversammlung bezögen sich darauf, daß er im Laufe des verflossenen Winters zufällig dem Botschafter Herbette begegnet sei, welcher auf eine Bemerkung, betr. die franco-russische Allianz erwiderte, er glaube nicht, daß man von einer Allianz zwischen Frankreich und Rußland sprechen könne.

— **Prof. Dr. Th. Mommsen, Dr. Georg v. Bunsen** und **Justizrath Makower** veröffentlichen einen Aufruf, in dem sie unter Hinweis auf das Programm der freisinnigen Partei auffordern, die Freisinnige Vereinigung in dem schweren Wahlkampfe zu unterstützen und Gleichgesinnte hinzuzuwählen, damit das Reich von schweren Krisen verschont werde. Den Aufruf haben eine größere Anzahl anderer bekannter liberaler Männer Berlins unterschrieben, u. A. Prof. Bach, Geh. Kommerzienrath A. Frentzel, Prof. Gusserow, Prof. Hirschfeld, Geh. Sanitätsrath Koerte, Justizrath Lesse, Stadtrath Struwe u. s. w. Unter den Unterzeichnern befinden sich eine Reihe Freisinniger, die sich nach der Fusion von 1884 vom politischen Leben zurückgezogen haben.

— Der „Niederschl. Anz.“ in Glogau, der auf dem Standpunkt der Freis. Volkspartei steht, befürwortet die Wiederwahl des Herrn **Maager-Denkwitz**, der sich in vielen heißen politischen Kämpfen als unerschrockener und unbeugsamer Vorkämpfer für des Volkes Freiheit und Rechte bewährt habe. „Herr Maager (der am 6. Mai bekanntlich für den Antrag Huene gestimmt hat) wird, schreibt der „Niederschl. Anz.“, mit uns festhalten an der Forderung einer dauernden gesetzlichen Festlegung der zweijährigen Dienstzeit. Er wird nicht einen Mann und einen Groschen mehr bewilligen, als nach seiner Ueberzeugung zur Durchführung der zweijährigen Dienstzeit unbedingt erforderlich ist. Er wird die Lasten, welche die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit im Gefolge hat, nicht auf die Schultern der wirthschaftlich Schwachen legen, sondern zunächst die Liebesgabe für die Branntweinbrenner zur Deckung jener Kosten in Anspruch nehmen und sodann nur solche Steuern bewilligen, welche eine gerechte Vertheilung der Volkslasten ermöglichen. Mit uns wird Herr Maager das gleiche, geheime, allgemeine, direkte Wahlrecht vertheidigen, mit uns gegen das sondersüchtige Agrarierthum und gegen den Antisemitismus ankämpfen.“

Aus Neubrandenburg, 18. Mai, wird uns geschrieben: Der seitherige Abgeordnete für Mecklenburg-Strelitz, Gutsbesitzer **Wilbrandt**, hat es abgelehnt, wiederum zu kandidiren. Der größere Theil der Wähler ist für die Aufstellung eines der Freisinnigen Volkspartei angehörenden Kandidaten.

Waren i. Meckl., 17. Mai. Hier zusammengetretene liberale Vertrauensmänner nominirten den Assessor a. D. **Mommsen** in Berlin (Freis. Vereinigung) als Kandidaten für den vierten mecklenburgischen Wahlkreis. M. ist ein Sohn des Prof. Th. Mommsen.

Rostock, 18. Mai. Wie die „Rostock. Ztg.“ hört, beabsichtigt man hier, Dr. Alexander **Meyer** als Kandidaten aufzustellen. Derselbe hat sich bereit erklärt, die Kandidatur für den 5. mecklenburgischen Wahlkreis anzunehmen.

Frankreich.

* Der **siamesische Zwischenfall** scheint nun doch im Sande verlaufen zu sollen. Der Minister des Auswärtigen Develle theilte am Donnerstag in dem Ministerrathe mit, daß die Regierung von Siam aufs Neue **ihrem Bedauern über den jüngsten Vorfall in Khone Ausdruck gegeben** und wegen desselben um **Entschuldigung gebeten habe**. Auch ist man in den Pariser amtlichen Kreisen überzeugt, daß die siamesische Regierung den Franzosen die vollkommenste Genugthuung geben werde, indem sie die Schuldigen bestraft. Ueber den Vorfall selbst wird jetzt Folgendes gemeldet:

Paris, 18. Mai. Hiesige Blätter veröffentlichen eine Depesche der **siamesischen Gesandtschaft**, welcher aus **Bangkok** berichtet wird, daß der gemeldete **Kampf zwischen Franzosen und Siamesen** am 3. Mai in der Nähe des Mekong stattgefunden haben soll. Eine Abtheilung französisch-anamitischer Truppen, welche einen Stamm der Laos angegriffen habe, sei zurückgeschlagen worden, wobei mehrere französische Offiziere und viele anamitische Soldaten getödtet wurden. Der Kommandirende der französischen Abtheilung, **Kapitän Thoreux**, sei von den Laos gefangen genommen worden, werde jedoch von denselben respektvoll behandelt. Man befürchtet weitere Unruhen in Folge des Vormarsches der vom Generalgouverneur Lanessan abgesandten Truppen. Die Stämme, um welche es sich hierbei handelt, haben eine besondere Kampfesweise und sollen, wenn sie beunruhigt werden, sehr zu fürchten sein.

Militärische Mittheilungen.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

m Als s. Z. das **rauchlose Pulver** in allen Armeen eingeführt wurde, ward nicht nur auf die großen Vortheile desselben, sondern auch auf die Nachtheile hingewiesen, da fernerhin die eigenen Linien und Bewegungen dem Feinde deutlich sichtbar bleiben. Ein Spaßvogel meinte, jetzt müßten raucherzeugende Bomben konstruirt werden, um die Bewegungen der Truppen dem Gegner zu verbergen. Aus diesem Spaß ist jetzt aber großer Ernst geworden. Man hat in der That in **Frankreich** und auch in anderen Ländern Vorrichtungen zur Hervorbringung von **undurchsichtigem Rauch** angewandt, um sich der Beobachtung des Feindes zu entziehen. Hauptsächlich im Angriffskampf auf Festungen und befestigte Stellungen kann eine solche Verhüllung der eigenen Bewegungen von großem Vortheil sein. So sind auf der Rhede von Toulon interessante Versuche über die Nutzbarmachung von undurchsichtigem Rauch gemacht worden. Ein Torpedoboot sollte die Linie anderer Boote, die in einer Entfernung von 400 m standen, unter dem Schutze der von ihm entwickelten Rauchwolke durchbrechen. Der Versuch soll nach französischen Blättern vollkommen gelungen sein. So wird eine Erfindung auf militärtechnischem Gebiete stets durch eine andere neutralisirt werden können. Dasselbe gilt auch von dem schußsicheren Stoff des Schneidermeisters Dowe, von dem vor einigen Wochen so viel die Rede war. Jetzt spricht man kaum noch davon.

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. **Berlin,** 18. Mai. In einer Generalversammlung des Deutschen Bauernbundes hatte der Rittergutsbesitzer Freytag in Bezug auf den Rittergutsbesitzer Dr. phil. Röder, Führer der sozialdemokratischen Partei in Spremberg u. A. behauptet, daß derselbe von der sozialdemokratischen Partei ausgehalten werde, zwar aus guter Familie stamme, daß sich letztere aber seiner wegen der von ihm vertretenen Ansichten schäme. Seine landwirthschaftliche Intelligenz aber werde schon durch den Umstand gekennzeichnet, daß er auf einem Boden, auf dem nicht einmal Lupinen wachsen, Sommerweizen anbaue. Gerade diese letztere Ausführung rief im Auditorium stürmische Heiterkeit hervor. — Dr. R. erhob wegen dieser Rede gegen F. die Beleidigungsklage, indem er sich namentlich durch den seine Stellung zur Sozialdemokratie betreffenden Passus beleidigt fühlte, da darin die Insinuation läge, daß er von der Sozialdemokratie erhalten werde, gewissermaßen ein Kostgänger derselben sei. Das Schöffengericht zu Spremberg erachtete auch eine Beleidigung für vorliegend und verurtheilte F. zu einer Geldstrafe von 50 M., die Strafkammer zu Cottbus aber erkannte in der Berufungsinstanz auf Freisprechung, indem sie einerseits in den qu. Aeußerungen keine ehrenrührigen Beleidigungen sah, da Dr. R. sich ja thatsächlich zur Sozialdemokratie bekenne, und andererseits dafür erachtete, daß F. sich von seinem Parteistandpunkte aus in Vertretung berechtigter Interessen befunden habe. Dr. R. legte hiergegen Revision bei dem Kammergericht ein, welches aber in Rücksicht auf die thatsächliche keinen Rechtsirrthum erkennen lassende Feststellung des Vorderrichters die Revision zurückwies.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 18. Mai. Ueber die Choleragefahr in diesem Jahre machte Professor Virchow in der Mittwochssitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft eine gewiß für weite Kreise beruhigende Mittheilung. An das Berliner Komitee für den diesjährigen internationalen medizinischen Kongreß in Rom war von dem Ortskomitee in Rom die Anfrage gerichtet worden, ob eine neue Choleraepidemie in diesem Jahre für Deutschland zu erwarten sei, und darum eine Verschiebung des Kongresses angezeigt erscheine. Darauf hat sich das Berliner Komitee einstimmig dahin ausgesprochen, daß eine neue Choleraepidemie in diesem Jahre nicht als wahrscheinlich anzunehmen sei.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Das Komitee ist gewillt, als Ergänzung der Gewerbe-Ausstellung, auch für den in ganz Deutschland hoch entwickelten Fischerei- und Schiffereibetrieb, den Wassersport heranzuziehen. Das Komitee glaubt, daß alle unsere Behörden, so auch die kaiserliche Marine, eine rege Betheiligung zeigen werden.

Der Mörder Kappler wurde gestern, sofort nach seiner Einlieferung in das Untersuchungsgefängniß dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Er wiederholte sein bereits abgelegtes Geständniß, bestreitet jedoch, die grausige That mit Ueberlegung ausgeführt zu haben. Kappler war bei seiner Vorführung an beiden Händen in Eisen geschlossen.

Gegen Herrn von Schlieben ist die Voruntersuchung geschlossen und die Anklage wegen der bekannten Albumgeschichte, sowie wegen anderer ihm zur Last gelegten Betrügereien eröffnet worden. Der Angeklagte befindet sich schon seit Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes im Krankenhause des Untersuchungs-Gefängnisses, da er andauernd den „wilden Mann" spielt.

Reichbeladen sind Einbrecher abgezogen, die in der Nacht zum Dienstag dem Handelsmann Schmidt, Mühlenstraße 50 b, einen Besuch abgestattet hatten. Außer den Summen von 129 Mk. in Silber und 100 Mk. in Gold sind ihnen vier Sparkassenbücher, und zwar über 1000 M. auf Peter Schmidt lautend, über 100 M. auf denselben Namen in Leipzig ausgestellt, über 3500 M. auf denselben in Thalheim ausgestellt und über 1000 M., auf die Wittwe Schmidt in Thalheim ausgestellt, in die Hände gefallen. Die Nummern der Bücher können von den Geschädigten nicht angegeben werden.

† **Ein staatsgefährliches Studentenlied.** Am Sonntag Abend hielt der von Neuhaldensleben nach Magdeburg fahrende Personenzug mitten auf der Strecke bei Barleben an. Eine Anzahl Passagiere, die nach Magdeburg fuhren, hatten in einem Kupee das Studentenlied gesungen „Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren" und die darin vorkommende Strophe:

„Ganz Europa wundert sich nicht wenig
Daß ein neues Reich erstanden ist . . ."

hatten einen ängstlichen Mitreisenden, der darin etwas Staatsgefährliches erblickte, veranlaßt, die Nothleine zu ziehen. Alle Mitreisenden waren entrüstet darüber. Der Urheber des unfreiwilligen Aufenthalts dürfte voraussichtlich in Strafe genommen werden.

† **Der Ursprung des Walzers.** Ein Afrika-Reisender, welcher so bescheiden ist, seinen Namen zu verschweigen, will, wie die „Engl. Korresp." berichtet, den Ursprung des Walzers entdeckt haben: Er versichert in vollem Ernste, daß jeden Morgen beim Sonnenaufgang die Strauße sich in Gruppen versammeln und eine regelmäßige und graziöse Bewegung beginnen, welche nichts Anderes als der Walzer sei.

† **Ein revolutionärer Sozialist** hat sich als Kandidat für die französische Akademie gemeldet. „Monsieur le Citoyen Achille Le Roy", ein bisher in den weitesten Kreisen unbekannt gewesener Mann, ist gegenwärtig in Paris der Held des Tages, welcher die Kühnheit „fin de siècle" besessen hat, seine Kandidatur für einen Sitz in der ehrwürdigen „Academie Française" anzumelden. Bürger Achille Le Roy ist Sozialist, ehemaliges Mitglied der Kommune, sogenannter Schriftsteller, Verleger, Drucker und wahrscheinlich auch der einzige Leser eine Reihe von lächerlichen Flugschriften, die er über die verschiedensten revolutionären Doktrinen zusammengefaselt hat. Auf Grund dieser großartigen schriftstellerischen Thätigkeit glaubt er ein Anrecht auf die Unsterblichkeit zu haben und hat allen Ernstes den Entschluß gefaßt, demnächst mit den berühmten Besuchen bei den Akademiemitgliedern zu beginnen und sich ihnen in angenehme Erinnerung zu bringen. Vorläufig hat der interessante Herr dem Sekretär der Akademie, Camille Doucet, seine Kandidatur bereits offiziell angemeldet und zwar in einem Schreiben, das so charakteristisch ist, daß wir es hier wörtlich wiedergeben wollen: es lautet: „Bürger! Ich habe die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß ich beabsichtige, für die drei Sitze, die gegenwärtig in der Akademie frei sind, meine Kandidatur aufzustellen. Bis jetzt war das Proletariat von der gelehrten Gesellschaft, der Sie angehören, ausgeschlossen. Es wäre nur gerecht, wenn außer dem Klerus, dem Adel und der Bourgeoisie auch der vierte Stand dort vertreten sein würde. Viel Hoffnung mache ich mir nicht in Anbetracht Eures reaktionären Sinnes; denn Ihr wißt nur zu gut, daß, wenn ich gewählt würde, ich das Dynamitkörnchen wäre, das die ganze wurmstichige Gesellschaft in die Luft sprengen würde. Da ich in weltmännischen und akademischen Sitten und Gebräuchen wenig unterrichtet bin, würde ich Ihnen sehr erkenntlich sein, wenn Sie mir eine Audienz gewähren wollten, damit ich mich über alle einschlägigen Verhältnisse genau informiren kann. Achille Le Roy." Dem Briefe legte der künftige Unsterbliche ein Verzeichniß dessen bei, was er stolz „Mes oeuvres!" nennt. Die Titel einiger dieser Werke lauten: Les reformes sociales urgentes: Fusillé deux fois; Le chant du prolétaire; La liberté de l'amour; La Commune de l'avenir; Gare à la bombe! . . . A bas l'argent u. s. w. Es verdient noch bemerkt zu werden, daß Achille Le Roy seine Kandidatur nicht aus persönlichem Ehrgeiz aufgestellt hat, sondern auf Befehl seiner Gesinnungsgenossen.

† **In vier Tagen von Europa nach Amerika!?** Nach und nach scheinen die Entfernungen vollständig aufgehoben zu werden. Auf einer englischen Werft wird gegenwärtig im Auftrage der White Star-Linie ein „Gigantic" getauftes Schiff gebaut, dessen Größenverhältnisse noch weit erstaunlicher sind als die des berühmten „Great Eastern". Es soll angeblich 700 Fuß lang und 68 Fuß breit sein und 45 000 Pferdekraft haben. Es würde mithin 8 Fuß länger sein als der „Great Eastern", aber ein wenig schmaler; die Kraft würde aber die des „Great Eastern" weit übertreffen, da das letztgenannte Schiff nur 8000 Pferdekraft hatte. Der „Gigantic" soll eine Schnelligkeit von 27 Knoten haben; er würde also die Fahrt über den Ocean von Amerika nach Europa (England) in hundert Stunden, also in vier Tagen ausführen.

† **Heiteres.** Abergläubisch Komponist: „Gestern habe ich meine dreizehnte Oper eingereicht!" Kritiker: „Die wird ganz bestimmt zur Aufführung angenommen!" Komponist: „Woraus folgern Sie dies?" Kritiker: „Weil die Zahl 13 — immer ein Unglück bedeutet!" — Ein Kunststück. Offizier: „Da schauen Sie den aufgeblasenen Frosch von einem Baron!" Assessor: „Bitte, bewundern Sie ihn!" Offizier: „Wieso?" Assessor: „Sie kennen die Fabel des Aesop von dem Frosch, der sich zum Ochsen aufblasen wollte; jener Frosch zerplatzte — dem aber ist es gelungen!" — Seine Durchlaucht der regierende Fürst besucht bei Gelegenheit der hundertjährigen Jubelfeier des Gymnasiums die Räume dieser Anstalt und wird in das naturwissenschaftliche Kabinet von dem betreffenden Fachlehrer geführt. Seine Durchlaucht zeigt auf einen schwarzgrauen Stein und fragt: „Was ist das, Herr Professor?" „Das ist ein Stück Lava, Durchlaucht!" giebt dieser zur Antwort. „Brennmaterial, nicht wahr?" fragt Seine Durchlaucht weiter, worauf der Professor sehr sinnreich antwortet: „Allerdings, Durchlaucht, Brennmaterial . . . das heißt, man könnte Lava auch als Brennmaterial verwenden, aber . . . aber sie brennt nicht!" (Fl. Bl.)

Scherzfrage. „Wer brachte den ersten Toast aus?" Herodes; denn er sprach: „Die Mädchen sollen leben!"

Lokales.

Posen, 19. Mai.

p. **Die gestrige polnische Wählerversammlung,** in welcher über die Kandidatenfrage beschlossen werden sollte, verlief derartig stürmisch, daß die Polizei zuletzt die Versammlung auflösen mußte. Sowohl die Gegner der Reichstagsfraktion, wie die Anhänger derselben waren ungefähr in gleicher Stärke erschienen, doch wußte sich die letzterwähnte Richtung augenscheinlich am meisten Geltung zu verschaffen. Nachdem nämlich der bisherige Abgeordnete Herr Cegielski in mehr als einstündiger Rede seinen Rechenschaftsbericht erstattet hatte, wurde nach kurzer Debatte über die von uns bereits wiedergegebene Resolution abgestimmt. In derselben wird bekanntlich unter Anerkennung der Thätigkeit der polnischen Fraktion der Wunsch ausgesprochen, daß „die Polen bewahrt werden vor der Auferlegung neuer Lasten". Diese Fassung schien einem großen Theile der Versammlung nicht weitgehend genug zu sein. Derselbe forderte nämlich, daß von dem aufzustellenden Kandidaten eine ausgesprochene Stellungnahme gegen die Militärvorlage und die Einführung der Doppelwährung gefordert werden müsse. Die Abstimmung ergab indessen, trotzdem dieselbe zum Mindesten zweifelhaft ausfiel, nach Ansicht des Vorsitzenden die Annahme der ersteren Fassung. Hierüber erhob sich nun ein derartiger Tumult, daß sich kein Redner mehr Gehör zu verschaffen vermochte und die Polizei die Versammlung zuletzt auflöste.

* **Von der Invaliditäts- und Altersversicherung.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Ministerialerlaß an sämmtliche Regierungspräsidenten, worin betont wird, daß die Arbeitgeber, und nicht die Arbeitnehmer, für die rechtzeitige Beibringung der Marken in den Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung während der Zeit einer die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung verantwortlich sind. Die Versicherten sind nur dann verantwortlich, wenn sie der unter Strafandrohung auferlegten Meldepflicht nicht nachkommen.

Telegraphische Nachrichten.

Görlitz, 18. Mai. Der Kaiser traf heute Mittag 12½ Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Oberpräsidenten von Seydewitz, dem Regierungspräsidenten Prinzen Handjery, dem Oberbürgermeister Reichert und dem Komitee für das Denkmal des Kaisers Wilhelm I. empfangen. Der Kaiser begab sich sofort nach dem Festplatze und schritt zunächst die Front der daselbst aufgestellten Truppen ab. Nachdem ein Sängerchor eine Hymne vorgetragen hatte, hielt der Superintendent Schultze die Weiherede. Sodann erfolgte die feierliche Uebergabe des Denkmals an die Stadt Görlitz. Unter Kanonendonner und Glockengeläut fiel die Hülle des Denkmals. Alle Anwesenden sangen die Nationalhymne. Der Kaiser besichtigte hierauf das Denkmal und nahm den Vorbeimarsch der Truppen und Kriegervereine ab. Sodann erfolgte die Fahrt zu dem Festmahl.

Görlitz, 18. Mai. Der Trinkspruch des Kaisers bei dem Festmahl, welches der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. folgte, hatte folgenden Wortlaut:

„Eine erhebende Feier hat soeben ihren würdigen Abschluß gefunden. In schöner Vollendung steht das ragende Bildniß Kaiser Wilhelms I. vor uns. Die Anregung, welche dieses Denkmal, sowie so manche andere, die bereits stehen oder in der Vollendung begriffen sind, ins Leben rief, ist das Gefühl der Dankbarkeit gegen den hohen Dahingegangenen. Der Lausitz gilt mein Dank für die herrliche Weise, in welcher sie ihrem Gefühle der Treue und Anhänglichkeit zu meinem Großvater und meinem Hause Ausdruck verliehen. Herzlichen Dank auch für Ihre warmen Worte, mein lieber Graf Fürstenstein. Sie haben gesprochen im Namen der Lausitzer, Ihre Worte werden Wiederhall finden in den Herzen aller meiner Unterthanen. Dann auch innigsten Dank dieser Stadt für den schönen Empfang, den sie mir bereitet. In eine ernste Zeit ist unser Fest gefallen. Daher sei das Denkmal eine Mahnung an uns Alle. Doppelt ernst sei sie, wenn wir uns im Geiste erinnern, wie einst der hohe Herr in dieser Stadt in eigener Person zu Ihnen gesprochen hat. Festzuhalten gilt es, was Kaiser Wilhelm einst geschaffen und gewollt, sicher zu stellen gilt es die Zukunft unseres gesammten deutschen Vaterlandes. Dazu bedarf unsere Wehrkraft einer erheblichen Verstärkung. Die Nation habe ich aufgefordert, uns dazu die Mittel zu bewilligen. Hinter dieser Frage stehen alle anderen Fragen und Rücksichten für den Augenblick zurück. Zur Lösung dieser die Lebensexistenz Deutschlands bedingenden Frage bedarf es

Pariser Plauderei.

(Von unserem Korrespondenten.)

[Nachdruck verboten.] **Paris,** Mitte Mai 1893.

Der Frühling mit seiner wunderbaren Verjüngung hat längst die Metamorphose der Natur aufs Schönste vollzogen und Alles eilt hinaus ins Freie. Auf den Straßen und Boulevards wogt die Menge der Spaziergänger und die gewaltig breiten Fahrstraßen bieten kaum Raum für die vielen Karossen und Fuhrwerke. Die Witterung ist aber bislang leider überaus trocken, der Himmel tiefblau und selten umwölkt, zudem meist so warm, daß sich nur steinalte Leute noch zu erinnern vermögen, ein ähnlich trockenes Frühjahr erlebt zu haben. Die Champs-Elysées und das Bois de Boulogne nicht nur, sondern auch alle umliegenden Orte waren während der Sonntage, wie mehr noch am Himmelfahrtstage überfüllt. Auf den Bahnhöfen war es besonders in den Morgen- und Abendstunden schon arg. — Außerdem strömt der elegante Herr Tout-Paris in diesem Monat, wie bekannt, in die Salons, d. h. in die Gemälde- und Skulpturen-Ausstellung des Industrie-Palastes, wie in den des Marsfeldes, großen Theils weniger um zu sehen als ungesehen zu werden, und oft selbst auf die Gefahr als schlechter Witz zu passiren, seine Herrlichkeit, recte die neue bizarre Frühjahrstoilette zu zeigen und die der Anderen scharf ins Auge zu fassen, wobei man sich gegenseitig mit kritischem Messer bestens, so zu sagen, vivisektirt und gar heldenmäßig chiffonirt, um ja kein gutes Haar an einander zu lassen. Die elegante Welt giebt sich hier eben ein Stelldichein; man begrüßt sich um eine Visite zu ersparen und die Gemälde dienen meist als Staffage und Dekoration, denen man gelegentlich auch wohl einen Blick gönnt. Die eigentlichen Kunstkenner, die wirklichen Amateure und Liebhaber, sowie die Herren Kunsthändler, welchen Letzteren natürlich das Wohl und die Reklame, der auf Termin theuer erstandenen Waare, gar sehr am Herzen liegt, finden sich da selbst meist in den Frühstunden ein.

Bei der Abgabe nun eines Urtheils über die Salons, das in diesem Jahre wohl nicht gerade „enthusiastisch" ausfallen dürfte; muß man vor Allem bedenken, daß solche Ausstellungen nicht mit dem strengen Maßstabe der Kunst zu messen sind. Der Pariser Salon ist nur ein kleiner Barometer, der die Richtung der jeweiligen Generation nach dem Augenblicks-Ideal andeutet, dem die meisten Künstler als Kinder der Zeit eben einfach Rechnung tragen. Daher auch die dem Salon in den letzten Dezennien anhaftende Nüchternheit; ist er doch im Zeitalter der Republik eben ein anderer als in demjenigen des Königthums und des Kaiserreiches war. Herrschte im ersteren z. B. die gelbe, so herrscht im gegenwärtigen mehr die rothe Farbe, wie dieses schon in den Toiletten der Fall, bedeutend vor. Auch hat der Klerikalismus seine Heimstatt fast gänzlich verloren, denn der Heiligenbilder sind nur noch wenige, zudem auch nimmt der malende Militarismus, der mit seinen schönen Schlachtenbildern, den prächtigen Kanonen, Gewehren das Terrain mitunter etwas unsicher zu machen drohte, immer mehr ab, wogegen noch die Helden und Szenen aus der Revolutionsepoche allenfalls ziemlich in Mode doch gleichfalls dem banalen Genre mehr das Feld räumen.

Nach den Salons macht gegenwärtig die famose Kunstauktion in den höheren Kreisen viel von sich reden, jene gewaltige Auktion der Kunstsammlung Spitzer, die in dreitausend Kunstgegenständen einem theils allerdings fiktiven Werth von fünfzehn bis zwanzig Millionen entspricht. Seit der großen Demidoff- und der Hamilton-Sammlung ist kein ähnlicher Verkauf von Bibelotten vorgekommen, und es ist geradezu bewundernswerth wie bei unserer am Ueberfluß des Geldmangels so überaus reichen Zeit sich die Erwerber im Interesse der Steigerung hier geradezu so rücksichtslos einander übers Ohr hauen und die Freude wie den Hochgenuß der Aneignung verbittern, damit eben ja das Seltene entsprechend zu Ehren komme, so daß oft altes Eisen und wärs auch nur ein Hufeisen, selbstverständlich des Pferdes Alexanders des Großen oder eine Scherbe von Rebekkas Krug, oft zehnfach und hundertfach im Golde nicht aufzuwiegen. — Nun in den Vormittagsstunden wie an den Hauptversteigerungstagen ist das Museum Spitzer geradezu das Rendez-vous-Lokal der gelangweilten eleganten Welt. Die Equipagen bilden eine ununterbrochene Reihe und führen jene Auserwählten herbei, die prädestinirt sind, überall sich mehr oder weniger bei Würden, Ehren und Emissionen zur Geltung zu bringen. Jenes Publikum, dessen bewußte Bedürfnisse erst mit dem nahezu Ueberflüssigen anfangen, das in reizender Naivetät dem eitlen Genusse nachjagt und die Nothwendigkeit ignorirt, dem z. B. im Februar und März allenfalls noch der Spargel und höchstens im April die Erdbeeren munden. Nun, in der heutigen Weltstadtluft zählt eben Kunst und Biblotliebhaberei zum exquisiten Ton und fast noch mehr als die Liebhaberei für die Kunst herrscht die Spielerei mit den kleinen kunstgewerblichen Antiquitäten. Es ist nicht Jedermanns Sache, ein altes Gemälde an seine Wand zu hängen, aber unerläßlich ist doch ein gewisser Besitz an altem Silber und Fayencetellern im Speisesaal, oder an Dosen und Fächern im Salon oder an Bronzen und Teppichen im Herrenzimmer, an alten Drucken, Autographen oder verschimmelten Einbänden in der Bibliothek. Das enragirte Sammeln gehört eben zu einer vornehmen Einrichtung, wie Ananas, Sekt und Indianische Nester zum höheren Diner. Sind doch diese kleineren Kunstwerke das Einzige, wodurch man seine Einrichtung über das Niveau der offiziellen Dekoration zu erheben vermag und sie kostbar und eigenartig machen kann. Außerdem ist es so behaglich, sich an dem Antiquitätenmarkt zu betheiligen, und gleichsam zum Hofstaat des Roi Bibelot zu zählen. Gustav Schneider.

---

* **Während der letzte Winter** in dem „gemäßigten" europäischen Klima sich ungewöhnlich streng zeigte, war er im hohen Norden außergewöhnlich milde. Das „Hydrographic Office" in Washington macht darüber folgende Mittheilungen: Kapitän E. Mc. Kenzie vom amerikanischen Schooner „Maggie" legte die Reise von Glouster, Mass., nach Island im März innerhalb 14 Tagen zurück, ohne während der ganzen Reise auf Eis zu stoßen. Die Bewohner Islands erzählen, daß man seit Menschengedenken auf Island keinen so schönen Winter gehabt habe als den abgelaufenen. Die Kälte stieg niemals über 11 Gr. C. Vom Dezember bis Februar einschließlich trat kein Frostwetter ein; erst in den ersten 20 Tagen des März wurden Kältegrade beobachtet. Längs der ganzen Küste ward kein Eis gesehen. Die Beobachtungsstationen an der Ostküste Neufundlands melden ebenfalls das Ausbleiben des Polareises an der Küste. Ein Eisberg ward am 5. Februar bei der Insel Cabot gesichtet. Die Häfen im Süden und Osten Neufundlands sind den ganzen Winter über offen gewesen. Nicht minder haben auch die Schiffe, welche ihre Reise in hohen Breiten um die Nordspitze Schottlands zurücklegten, eine ungewöhnlich eisfreie See angetroffen. Diese Abwesenheit des Eises und das milde Wetter in den nördlichen Breiten kennzeichnen die Jahreszeit als ganz ungewöhnlich in ihrer Erscheinung.

der vollkommenen Einheit. Was uns Deutsche privatim auch trennen und auf verschiedene Bahnen lenken möge, das sei für jetzt bei Seite gesetzt, bis die Aufgabe vollbracht ist. Wie die Lausitz und die anderen Theile der Monarchie treu zur Dynastie und Krone stehen, so mögen die deutschen Stämme in Erinnerung an die große Zeit vor 22 Jahren fest um ihre Fürsten geschaart, durch das Band gemeinsam vergossenen Blutes zusammengekittet, dem Vaterlande seine Freiheit und seine Zukunft erhalten. Ich trinke auf das Wohl der Lausitz und der Stadt Görlitz. Sie leben hoch!"

Görlitz, 18. Mai. Der heutigen Enthüllungsfeier, welche von dem schönsten Wetter begünstigt war, wohnten mit dem Kaiser außer dem Prinzen Friedrich Leopold auch der Reichskanzler Graf v. Caprivi, der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau, der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg, die Minister v. Bötticher und Bosse bei. Der Kaiser begrüßte bei der Ankunft namentlich den Reichskanzler und den Kriegsminister auf das Huldvollste.

Leipzig, 18. Mai. Das Stadtverordneten-Kollegium genehmigte gestern nach fünfstündiger lebhafter Debatte mit 37 gegen 32 Stimmen den Ankauf des Schlosses Pleißenburg durch die Stadt Leipzig.

Wien, 18. Mai. Im niederösterreichischen Landtage interpellirte der Abgeordnete Hauck wegen des Verbotes der Theilnahme von Reserveoffizieren an studentischen Verbindungen. Der Landmarschall lehnte die Beantwortung der Interpellation ab, weil der Gegenstand derselben die obersten Militärbehörden betreffe und außerhalb der Kompetenz des Landtages liege.

Prag, 18. Mai. Das „Prager Abendblatt" schreibt: Den jähen Abschluß der Landtagssession verschuldeten diejenigen, welche die Fortsetzung der Verhandlungen durch ihr allen Grundsätzen der parlamentarischen Ordnung und des Anstandes widersprechendes Vorgehen und noch nicht dagewesene Ausschreitungen unmöglich machten. Diese Schuld ist um so beklagenswerther, als der Landeshaushaltsetat nicht festgestellt ist, und daher zahlreichen dringenden Bedürfnissen der Bevölkerung nicht Rechnung getragen werden konnte. — Dasselbe Blatt meldet: In Dobrowitz, Bezirk Czaslau, drangen unbekannte Thäter in den israelitischen Tempel und verwüsteten die ritualen Gegenstände. In Strak, Bezirk Podiebrod, wurde die Wohnung einer Israelitin erbrochen, die Hausgegenstände wurden beschädigt. Der Thäter wurde verhaftet.|

Petersburg, 18. Mai. Gestern trafen vor Kronstadt und im Petersburger Seehafen die ersten Dampfer aus dem Auslande ein. Auf der Rhede von Kronstadt und auf der See ist jedoch noch Treibeis.

Paris, 18. Mai. [S e n a t.] Challemel-Lacour, welcher vollständig wiederhergestellt ist, präsidirte in der heutigen Sitzung. Blavier wünschte die Regierung über die Gefahren zu interpelliren, welche für den Crédit Foncier aus der Ueberschreitung seiner Statuten erwachsen könnten — Der „Politique coloniale" zufolge beschloß der Ministerrath, daß General Dodds demnächst nach Dahomey zurückkehren solle, um die Leitung der Expedition gegen den Rest der Streitkräfte König Behanzins zu übernehmen. — Der Nachtragskredit für diesen Zweck, welcher demnächst bei der Kammer beantragt werden soll, beläuft sich auf 7 Millionen Franks. — Der Ministerrath beschloß, die französische Regierung am 28. d. in Palestro bei der Einweihung eines zu Ehren der in den Gefechten vom 31. Mai 1859 dort gefallenen Krieger errichteten Beinhauses durch einen General vertreten zu lassen.

Bordeaux, 18. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte vollständig die Keller der Weinfirma Eschenaner. Der Schaden wird auf 2 Millionen Franks geschätzt.

Madrid, 17. Mai. In Barcelona fanden heute Unruhen statt. Gensdarmen wurden mit Steinen beworfen, worauf dieselben auf die Tumultuanten feuerten. Einige Verwundungen sind vorgekommen; mehrere Personen wurden verhaftet. Ursache der Unruhen war eine lokale Frage.

London, 18. Mai. Das Oberhaus hat sich bis zum 30. d. Mts. vertagt.

Belgrad, 18. Mai. Der König von Serbien ist gestern von Cuprija kommend in Jagodina eingetroffen. Unterwegs wurde der König überall mit großem Enthusiasmus begrüßt und empfing in Palanka, Lapowo und anderen Orten Huldigungsdeputationen. Heute wohnt der König einem Wettrennen bei und schifft sich Abends in Dubravitza ein, um morgen von Kladowo aus seiner Mutter, mit welcher er an Bord des Schiffes im Beisein der Minister Dokitsch und Franassowitsch zusammentrifft, entgegenzufahren

Kapstadt, 18. Mai. Ein genauerer Bericht des Hauptmanns von François ergiebt, daß bei der Erstürmung von Hornkrans von der Besatzung 50 Mann getödtet und 100 Mann verwundet worden sind. Witboi, zu größeren militärischen Unternehmungen unfähig, ist nach Westen geflohen.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Mai.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	870 642 000	Zun.	6 055 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	25 692 000	Zun.	903 000
3) do. Noten anderer Banken	=	12 219 000	Zun.	2 137 000
4) do. an Wechseln . . .	=	661 883 000	Zun.	17 916 000
5) do. an Lombardforderung.	=	86 725 000	Abn.	21 611 000
6) do. an Effekten	=	4 930 000	Zun.	215 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	34 498 000	Zun.	97 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	=	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	962 984 000	Abn.	27 431 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	576 618 000	Zun.	33 066 000
12) die sonstigen Passiva	=	642 000	Abn.	104 000

** **London,** 18. Mai. Die Bank von England hat heute den Diskont von 3½ auf 4 Prozent erhöht.

** **London,** 18. Mai. In der gestern abgehaltenen Sitzung der Leiter der Bank von England, welcher die Vertreter der drei großen australischen Banken beiwohnten, die ihre Zahlungen nicht eingestellt haben, wurde die Versicherung abgegeben, daß die Bank von England den australischen Banken jede etwa nothwendig werdende Hilfe durch Eskomptirung von Wechseln leisten werde.

Der „Standard" meldet aus Athen, die Finanzverwaltung werde rückständige Steuern im Betrage von 38 Millionen Francs im Interesse des ausländischen Kapitals einziehen, welches zur Entwickelung der Industrie und des Handels Griechenlands bestimmt ist.

** **Bradford,** 18. Mai. Wolle ruhig, kaum behauptet. Garne fest, Mohairgarne begehrt. Stoffe geschäftslos.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. Mai. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 12. Mai 1893 57 M. 70 Pf., am 13. Mai 57 M. 60 Pf., am 15. Mai 57 M. 40 Pf., am 16. Mai 58 M. 20 Pf., am 17. Mai 58 M., am 18. Mai 57 M. 80 Pf. — Unversteuert mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe: am 12. Mai 37 M. 90 Pf., am 13. Mai 37 M. 80 Pf., am 15. Mai 37 M. 60 Pf., am 16. Mai 38 M. 50 Pf. à 38 M. 30 Pf., am 17. Mai 38 M. 20 Pf., am 18. Mai 37 M. 90 Pf.

Bromberg, 18. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 148—154 M., feinster über Notiz. — Roggen 130—136 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125—130 M — Brau- 131—136 M. — Erbsen, Futter- 125—130 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 132—142 M. — Spiritus 70er 36,00 Mark.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
18. Nachm. 2	750,1	SW mäßig	halb bedeckt	+ 23,7
18. Abends 9	751,1	S leiser Z.	bedeckt ¹)	+ 16,3
19. Morgs. 7	751,5	ONO frisch	bedeckt ²)	+ 16,1

¹) Nachmittags schwaches Gewitter und Regen von 3½ bis 4 Uhr. ²) Nachts Regen.

Am 18. Mai Wärme-Maximum + 24,2° Cels.
Am 18. Mai Wärme-Minimum + 13,5° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. Mai Morgens 0,96 Meter
„ „ 18. „ Mittags 0,94 „
„ „ 19. „ Morgens 0,90 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 18. Mai. (Schlußkurse.) Wesentlich befestigt.

Neue 3proz. Reichsanleihe 86,75, 3½ proz. L.-Pfandbr. 98,25, Konsol. Türken 21,75, Türk. Loose 90,00, 4proz. ung. Goldrente 94,75, Bresl. Diskontobank 101,50, Breslauer Wechslerbank 99,50, Kreditaktien 171,00, Schles. Bankverein 115,00, Donnersmarckhütte 90,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 117,50, Oberschles. Eisenbahn 47,90, Oberschles. Portland-Zement 74,50, Schles. Cement 125,50, Oppeln. Zement 90,50, Schl. D. Zement 125,50, Kramsta 132,00, Schles. Zinkaktien 185,00, Laurahütte 100,00, Verein. Oelfabr. 90,00, Oesterreich. Banknoten 165,75, Russ. Banknoten 212,05, Giesel Cement 76,25, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 91,50.

Breslauer elektrische Straßenbahn 113,80.

Frankfurt a. M., 18. Mai (Schlußkurse). Fest.

Lond. Wechsel 20,505, 3proz. Reichsanleihe 86,75, österr. Silberrente 80,10, 4⅕ proz. Papierrente 80,50, do. 4proz. Goldrente 96,80, 1860er Loose 127,00, 4proz. ung. Goldrente 94,80, Italiener 91,00, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 68,10, unifiz. Egypter 101,00, konv. Türken 21,65, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 22,00, 5proz. serb. Rente 79,30, 5proz. amort. Rumänier 97,70, 6proz. konsol. Mexik. 78,20, Böhm. Westbahn 310½, Böhm. Nordb. —,—, Franzosen —, Galizier —, Gotthardbahn 157,30, Lombarden 81⅞, Lübeck-Büchen 138,80, Nordwestbahn —. Oest. Kreditaktien 273½, Darmstädter 135,80, Mitteld. Kredit 99,30, Reichsb. 150,60, Disk.-Kommandit 182,00, Dresdner Bank 141,60, Pariser Wechsel 81,00, Wiener Wechsel 165,50, serbische Tabaksrente 79,30, Bochum. Gußstahl 119,00, Dortmund. Union 54,30, Harpener Bergwerk 124,30, Hibernia 105,00, 4proz. Spanier 65,00, Mainzer 111,30, Berliner Handelsgesellschaft 138,70, 4proz. ungar. Kronenrente 91,50, Privatdiskont 3.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 273¼, Disk.-Kommandit 181,90, Bochumer —,—. Lombarden —.

Ungar. Kreditbank 310, gegen gestern 15 Fl. niedriger.

Wien, 18. Mai. (Schlußkurse.) Nach anfänglichen starken Platzabgaben und empfindlichen Kursrückgängen wirkten Berliner Bankausweis und Hilfszusicherung seitens englischer Bank an australische Banken befestigend.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 97,47½, do. 5proz. —,—, do. Silberr. 97,20, do. Goldrente 117,00, 4proz. ung. Goldrente 114,75, 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 248,75, österr. Kreditakt. 330,75, ungar. Kreditaktien 384,50, Wien. Bk.-V. 119,75, Elbethalbahn 235,00, Galizier —,—, Lemberg-Czernowitz 256,50, Lombarden 97,25, Nordwestbahn 214,50, Tabaksakt. 181,25, Napoleons 9,79 Marknoten 60,37½, Russ. Banknoten 1,27⅞, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,80.

Oesterr. Kronenrente 96,10, Ung. Kronenrente 94,05.

Paris, 18. Mai. (Schlußkurse.) Unentschieden.

3prozentige amort. Rente 97,20, 3proz. Rente 97,15, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 92,25, öster. Goldr. —, 4proz ungar. Goldr. 95,37, 3. Orient-Anl. 67,45, 4proz. Russen 1889 98,60, 4proz. Egypter 100,25, konv. Türken 21,85, Türkenl. 88,25. Lombarden 228,75, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 590,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 386,25, Tab. Ottom. 372,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 22,62½, 3proz. Russen 78,50, Privatdiskont 2.

London, 18. Mai. (Schlußkurse.) Befestigt.

Engl. 2¾ proz. Consols 98¼, Preuß. 4proz. Consols 105½, Italien. 5 proz. Rente 91, Lombarden 9, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 98¾, konv. Türken 21½, österr. Silberr. 79, österr. Goldrente 95, 4proz. ungar. Goldrente 93¾, 4prozent. Spanier 64⅛, 3½ proz. Egypter 94, 4proz. unific. Egypter 99, 4proz. gar. Egypter —. 4¼proz. Tribut-Anl. 97¼, 6proz. Mexikaner 77½, Ottomanbank 13⅜, Suezaktien —, Canada Pacific 78, De Beers neue 17⅞, Platzdiskont 4¼, Silber 37⅞.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,74, Wien 12,57, Paris 25,51, Petersburg 24⅜.

Buenos-Ayres, 17. Mai. Goldagio 216,00.

Rio de Janeiro, 17. Mai. Wechsel auf London 11½.

Produkten-Kurse.

Köln, 18. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 17,00, do. fremder loko 17,75, per Mai 16,85, per Juli —,—, Roggen hiesiger loko 15,75, fremder loko 17,75, per Mai 15,85, per Novbr —,—. Hafer hiesiger loko 15,75, fremder —,—. Rüböl loko 55,00 per Mai 52,90, per Okt. 54,30. Wetter: Veränderlich.

Bremen, 18. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 4,85 Br.

Baumwolle. Unregelm. Upland middl. loko 40¼ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Mai 39½ Pf., p. Juni 39¾ Pf., p. Juli 40 Pf., per August 40¼ Pf., p. Sept. 40½ Pf., p. Okt. 40¾ Pf.

Schmalz. Ruhig. Shafer — Pf., Wilcox 54 Pf., Choice Grocery — Pf., Armour 54 Pf. Rohe u. Brother (pure) — Pf., Fairbanks 44 Pf., Cudahy —.

Speck. Fest, loko Short clear middl. 55½.

Tabak. Umsatz: 10 Fässer Kentucky, 864 Packen St. Felix, 812 Seronen Carmen.

4. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 18. Mai 1893. — 10 Tag Vormittag
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr.)

2 97 266 324 427 530 64 91 928 58 95 **1**010 364 563 604 88 705 43 83 986 **2**335 533 (1500) 59 628 883 915 **3**022 36 213 51 85 307 471 526 661 747 878 (3000) 914 **4**142 369 82 408 77 567 607 15 (3000) 21 23 30 32 64 983 **5**126 261 443 95 (1500) 525 88 636 702 911 26 49 51 63 **6**060 69 (300) 117 40 568 796 **7**031 108 383 409 58 96 561 75 891 971 **8**020 86 210 495 550 753 886 **9**091 100 285 448 572 74 605 87 85 470 918 **10**154 70 517 74 927 **11**349 (300) 63 88 514 73 89 646 704 8 808 **12**293 412 37 501 (300) 17 632 76 917 81 **13**127 89 (3000) 93 (300) 223 407 26 535 806 **14**054 312 22 41 88 463 554 602 735 **15**074 250 314 (1500) 25 641 738 809 56 (300) 985 **16**043 208 96 (300) 364 780 81 808 919 **17**080 88 166 74 219 22 323 26 55 492 (1500) 542 749 51 **18**092 105 226 66 302 502 772 81 851 900 **19**113 71 (300) 77 248 96 549 (5000) 864 91 920 58 68

20033 67 212 27 75 358 443 72 (500) 506 652 765 79 (300) **21**001 24 187 362 82 518 46 618 24 68 839 (5000) **22**168 97 340 54 429 30 36 77 569 633 885 94 984 **23**019 176 201 338 (300) 40 96 410 38 99 594 742 848 97 997 **24**065 200 3 396 419 600 12 42 63 749 56 91 934 79 **25**606 81 703 8 874 962 **26**036 43 156 251 68 83 527 54 68 681 82 (500) 854 **27**057 128 50 52 61 66 235 338 476 519 643 803 950 81 **28**070 71 79 217 425 522 26 32 75 756 804 **29**065 241 57 345 (500) 456 79 532 67 872 (300)

30113 256 312 474 521 43 638 86 87 90 789 98 806 89 909 28 74 **31**074 197 402 25 502 43 47 659 747 906 **32**033 39 336 488 504 13 67 85 704 856 89 90 983 **33**082 230 48 (1500) 313 28 47 51 76 612 70 911 87 **34**034 723 927 **35**119 64 238 78 89 309 423 84 542 6 6 46 (3000) 844 **36**095 150 377 529 57 87 91 766 952 **37**139 335 448 737 836 (3000) **38**255 60 330 64 83 507 624 97 (1500) 748 68 828 47 930 93 (1500) **39**026 117 202 45 (500) 536 797 939 41

40030 168 72 498 533 95 (500) 726 (1500) 852 72 **41**088 412 582 608 16 73 868 908 24 **42**077 219 (500) 26 32 36 (1500) 362 68 497 603 59 826 **43**136 51 257 (3000) 399 487 513 (1500) 28 34 42 770 855 925 37 **44**102 220 26 355 440 511 13 (300) 652 706 16 96 985 **45**465 69 95 98 571 711 824 938 **46**088 129 352 465 88 518 620 55 56 704 95 986 **47**073 166 301 414 96 520 608 921 **48**015 46 183 274 86 430 516 800 22 71 83 (3000) 919 **49**027 75 81 220 47 77 (500) 82 329 435 73 507 644 749 74 94

50151 524 (500) 68 659 868 **51**376 418 93 95 (1500) 560 81 641 (300) 46 65 966 **52**005 735 218 60 (500) 96 504 23 637 91 873 78 (500) 928 **53**098 (300) 273 (3000) 97 (500) 579 823 34 (300) 921 68 **54**022 49 103 13 212 335 432 524 641 42 (3000) 824 93 942 **55**118 68 252 73 312 488 565 71 602 778 819 919 (300) **56**049 69 103 (500) 240 335 (3000) 84 567 777 92 817 (1500) 45 75 (300) 90 (3000) **57**002 217 455 80 510 65 71 84 721 58 893 994 95 98 **58**071 (3000) 238 398 489 586 619 849 (300) **59**004 40 45 72 153 216 466 578 637 84 730 43 993

60029 38 123 332 426 48 546 685 871 (3000) **61**015 297 374 98 504 9 63 663 74 726 68 **62**369 90 405 87 88 750 840 906 10 40 56 (1500) **63**063 92 108 303 41 472 578 632 (500) 72 705 (3000) 940 99 **64**357 65 578 678 808 92 907 37 **65**026 34 (300) 167 204 82 87 98 342 522 27 28 82 95 918 (300) **66**162 (500) 232 418 611 24 34 731 37 51 66 86 816 932 34 73 95 **67**014 27 130 301 21 31 (1500) 437 541 58 (1500) 635 852 **68**027 35 203 24 57 72 372 423 522 31 654 705 62 848 **69**249 614 65

70005 28 (500) 39 71 (300) 103 92 280 332 643 73 842 **71**204 419 75 512 718 32 69 851 81 **72**004 116 51 374 621 938 **73**031 32 216 80 694 773 911 **74**180 (1500) 451 602 814 949 68 **75**131 85 336 460 62 540 41 611 743 68 827 51 (300) 927 79 (300) **76**120 224 351 469 576 (5000) 600 753 959 **77**054 58 316 419 29 65 528 (300) 62 744 806 960 68 89 **78**081 108 91 287 306 20 428 (3000) 42 63 725 880 (500) **79**039 51 95 187 224 35 85 406 (1500) 625 706 56

80022 121 203 88 (500) 316 508 20 654 89 (500) 95 748 814 31 980 **81**248 305 27 472 87 599 641 716 876 902 33 67 **82**064 (1500) 176 (3000) 319 520 748 **83**016 106 99 215 52 388 726 42 94 (3000) 810 44 **84**005 215 28 38 310 52 419 30 551 (3000) 733 85 **85**107 80 214 78 329 30 40 553 (300) 720 47 870 987 **86**010 122 26 291 96 337 41 422 73 609 17 59 827 80 900 (1500) 3 **87**180 (300) 293 415 546 92 699 (1500) 702 838 (500) 76 **88**105 379 95 432 669 83 717 822 51 53 70 987 **89**075 115 (3000) 235 315 427 557 630 715 43 83 838

90279 617 748 58 **91**081 153 66 214 378 (300) 584 627 771 **92**386 401 700 **93**456 743 69 819 (300) 58 59 (3000) **94**262 91 318 450 (300) 604 71 753 66 68 870 958 **95**110 336 494 559 683 907 85 99 **96**068 (1500) 106 230 395 406 47 505 909 **97**149 (1500) 296 310 96 420 62 (500) 627 92 96 772 803 15 38 920 54 74 76 (500) **98**555 610 795 (3000) 920 **99**088 187 90 233 326 41 76 (500) 700 10 829 49 919 32 66

100078 249 406 39 55 716 74 835 921 67 72 **101**068 85 225 587 624 711 13 91 841 941 63 **102**141 229 802 45 **103**015 34 160 245 46 62 86 425 97 5 6 790 817 **104**149 210 14 354 407 546 620 67 719 25 55 819 58 59 70 939 **105**243 (300) 73 532 708 (300) 22 74 862 970 **106**222 69 547 77 (300) 88 630 758 881 988 **107**092 228 (300) 385 439 82 573 76 651 725 (300) 44 828 51 86 929 **108**029 (10000) 36 155 74 84 279 320 81 401 814 88 928 80 98 **109**075 128 501 (1500) 4 20 55 709 67 74 84 831

110022 (300) 50 84 321 484 601 4 830 **111**116 34 502 27 65 786 834 76 **112**035 202 41 362 (300) 63 407 62 73 862 934 **113**006 91 311 85 421 36 (300) 73 574 612 29 90 727 871 999 **114**038 137 357 453 533 724 57 66 877 955 59 **115**309 493 689 **116**004 193 299 416 64 (300) 73 596 653 716 832 84 982 **117**223 317 48 72 91 677 929 35 **118**042 267 331 97 414 504 49 602 90 725 865 940 **119**009 59 263 319 (500) 73 647 71 725 31 43 51 818 82 934 77

120154 428 78 500 61 642 56 59 61 81 **121**054 163 330 529 96 630 94 739 51 (3000) 802 61 926 38 63 **122**012 46 243 364 78 96 412 53 (1500) 56 89 798 **123**075 92 190 93 319 452 845 89 908 (1500) 24 44 83 86 **124**178 303 435 546 719 867 922 43 57 **125**020 385 90 435 (500) 97 614 94 747 83 85 **126**060 241 248 523 60 89 867 982 **127**022 86 326 32 47 413 24 34 91 (1500) 5011 27 643 52 761 869 926 67 **128**097 118 64 241 60 76 434 45 603 33 777 81 908 85 **129**119 275 330 419 630 918

130034 157 267 352 64 583 655 93 920 56 **131**213 38 43 79 346 644 74 93 743 89 97 838 (300) 56 947 **132**043 103 247 488 92 532 668 98 794 **133**159 90 330 35 (300) 49 72 76 483 946 **134**095 451 (500) 78 576 650 717 72 938 57 (1500) 96 **135**121 (500) 34 61 320 416 83 507 668 762 84 **136**021 34 126 84 (500) 227 49 334 (1500) 95 438 827 (3000) 57 926 **137**300 544 611 22 39 40 743 77 **138**098 197 221 31 (500) 329 31 68 424 63 677 777 81 (3000) 93 820 943 **139**030 131 43 85 247 (1500) 321 405 (300) 8 519 36 88 872 987

140026 53 64 72 228 415 626 719 41 83 96 862 **141**131 239 87 (1500) 417 73 569 75 673 97 732 75 868 965 **142**133 381 (500) 445 76 521 50 67 660 70 (500) 90 755 64 843 912 **143**012 54 193 94 264 318 467 98 530 676 99 713 46 817 50 95 (3000) **144**127 277 638 706 7 802 910 21 **145**802 38 925 **146**012 184 212 56 99 505 (300) 835 **147**260 621 89 806 23 **148**014 56 139 249 63 90 380 482 521 (1500) 753 804 (300) 45 **149**018 132 300 37 453 (3000) 600 42 98 700 22 924

150132 57 93 225 55 332 64 421 593 669 712 **151**040 63 185 201 14 83 307 39 77 527 611 49 802 36 40 **152**011 211 57 333 555 642 796 (1500) 872 901 5 14 **153**115 218 599 607 36 60 833 62 (1500) 971 77 **154**057 94 229 449 (300) 54 92 589 608 (3000) 87 96 750 846 80 **155**135 270 312 680 736 (1500) **156**087 118 29 76 410 594 648 827 78 80 **157**021 42 51 69 232 325 85 401 29 80 504 19 604 5 50 75 885 **158**111 26 258 305 39 86 442 (1500) 48 50 521 621 49 735 825 913 (3000) **159**178 278 81 383 418 41 512 72 642 54 85 834 980

160050 93 109 13 223 (1500) 329 472 555 (3000) 816 18 956 (300) **161**346 547 773 946 74 96 **162**103 222 37 (1500) 346 90 (1500) 546 702 939 40 (3000) 83 **163**104 16 219 373 455 510 613 59 81 718 (3000) 29 37 87 865 976 **164**074 99 273 344 96 507 60 793 94 891 95 935 **165**0?5 49 (300) 71 153 83 206 69 98 313 29 71 87 451 70 77 82 708 35 844 62 93 981 **166**036 131 (500) 76 338 518 680 821 73 **167**094 147 349 54 (3000) 95 405 56 91 566 71 716 41 807 37 **168**070 168 470 618 735 75 **169**064 117 215 476 660 933

170181 405 693 723 841 92 954 **171**183 (500) 516 73 619 857 **172**102 37 80 88 284 313 36 544 81 668 97 767 888 915 (500) 46 **173**004 (1500) 352 568 (300) 968 **174**006 20 62 (300) 75 258 306 74 589 705 36 **175**158 79 211 94 416 26 82 552 (3000) 693 720 84 88 842 965 **176**029 116 18 305 72 90 99 450 590 723 890 **177**174 482 541 660 718 27 858 914 47 **178**048 (300) 61 98 196 352 56 69 466 625 823 45 945 **179**064 (500) 93 91 241 81 345 (300) 86 (300) 90 400 56 64 526 50 678 92 806 93 96 957

180058 214 15 28 37 334 602 13 829 **181**044 178 210 319 (500) 29 570 (500) 605 966 (300) **182**096 199 299 327 437 680 774 846 953 **183**182 220 55 96 318 (300) 44 73 574 719 31 878 921 **184**058 61 475 (5000) 541 649 78 88 772 900 **185**113 258 383 (1500) 441 625 27 90 749 **186**156 575 97 798 929 **187**072 81 180 221 73 78 447 (3000) 563 762 844 67 **188**055 101 30 56 209 (3000) 31 367 76 571 896 941 86 **189**010 147 326 29 46 526 759 64 902 8 68

Bremen, 18. Mai. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 173 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 118 bez., Bremer Wollkämmerei 302 Br.

Hamburg, 18. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 164—167. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 154—156, russischer loko ruhig, transito 122 nom. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) still, loko 52. — Spiritus loko beh., p. Mai-Juni 25 Br., per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August $25\frac{3}{8}$ Br., per August-Septbr. $25\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. Petroleum loko still, Standard white loko 5,05 Br., per August-Dezember 5,05 Br. — Wetter Bewölkt.

Hamburg, 18. Mai. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Mai $76\frac{1}{2}$, per Septbr. $74\frac{1}{4}$, per Dez. $73\frac{1}{4}$, per März $72\frac{1}{2}$. Behauptet.

Hamburg, 18. Mai. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 17,70, per August 17,10, per Sept. 16,65, per Okt. 14,50. Fest.

Pest, 18. Mai. Produktenmarkt. Weizen ruhig, per Mai-Juni 8,73 Gd., 8,75 Br., per Herbst 8,98 Gd., 9,00 Br. Hafer per Herbst 6,73 Gd., 6,75 Br. Mais per Mai-Juni 5,47 Gd., 5,49 Br., per Juli-August 5,68 Gd., 5,70 Br. Kohlraps per August-September 16,70 Gd., 16,80 Br. — Wetter: Schön

Paris, 18. Mai. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen ruhig, p. Mai 21,70, p. Juni 21,80, p. Juli-August 22,30, p. September-Dez. 22,90. — Roggen träge, per Mai 14,70, per Septbr.-Dezbr. 15,60. — Mehl träge, per Mai 47,10, per Juni 47,50, per Juli-August 48,20, per Septbr.-Dezbr. 50,30. — Rüböl träge, per Mai 60,00, per Juni 60,25, per Juli-August 60,75, per Septbr.-Dezbr. 62,00. — Spiritus beh., per Mai 48,25, per Juni 48,25, per Juli-August 48,00, per Septbr.-Dez. 44,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 18. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 48,50—49,00. Weißer Zucker steig., Nr 3, per 100 Kilogr. per Mai $51,62\frac{1}{2}$, per Juni 52,00, per Juli-August $52,37\frac{1}{2}$, per Oktbr.-Dez. $40,37\frac{1}{2}$.

Havre, 18. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Pelmann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.
Rio 6000 Sack, Santos 6000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 18. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, per Mai 91,00, p. Sept. 91,25, p. Dez. 91,25. Schleppend.

Amsterdam, 18. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 181, per November 189. — Roggen per Mai 153, per Oktober 145.

Amsterdam, 18. Mai. Bancazinn $54\frac{3}{8}$.

Amsterdam, 18. Mai. Java-Kaffee good ordinary $50\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 18. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $12\frac{1}{4}$ bez. und Br., p. Mai $12\frac{1}{4}$ Br., per Juni $12\frac{1}{4}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $12\frac{1}{4}$ Br. Fest.

Antwerpen, 18. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Juni $4,67\frac{1}{2}$, Dezember 4,85 bezahlt.

Antwerpen, 18. Mai. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

London, 18. Mai. 96 pCt. Javazucker loko $18\frac{7}{8}$ ruhig, Rüben-Rohzucker loko $17\frac{5}{8}$ stramm.

London, 18. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regenschauer.

London, 18. Mai. Chili-Kupfer $43\frac{1}{8}$, p. 3 Monat $43\frac{3}{4}$.

Liverpool, 18. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 10000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner fester, Surats unverändert

Middl. amerik. Lieferungen: Mai-Juni $4\frac{7}{64}$ Verkäuferpreis Juli-August $4\frac{5}{32}$ do., September-Oktober $4\frac{13}{64}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. $4\frac{1}{4}$ d. Käuferpreis.

Liverpool, 18. Mai. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary $4\frac{15}{16}$, do. low middling $4\frac{1}{16}$, Amerikaner middling $4\frac{5}{16}$, do. good middling $4\frac{5}{16}$, do. middling fair $4\frac{1}{2}$, Pernam fair $4\frac{9}{16}$, do. good fair $4\frac{3}{4}$, Ceara fair $4\frac{9}{16}$, do. good fair $4\frac{3}{4}$, Egyptian brown fair $4\frac{5}{8}$, do. do. good fair $4\frac{13}{16}$, do. do. good $5\frac{1}{8}$, Peru rough fair —, do. do. good fair $6\frac{7}{16}$, do. do. good $6\frac{5}{8}$, do. do. fine $6\frac{15}{16}$, do. moder. rough fair $4\frac{13}{16}$, do. do. good fair $5\frac{5}{16}$, do. do. good $5\frac{7}{8}$, do. smooth fair $4\frac{3}{8}$, do. do. good fair $4\frac{9}{16}$. M. G. Broach good $3\frac{13}{16}$, do fine $4\frac{3}{16}$, Dhollerah good $3\frac{11}{16}$, do. fully good $3\frac{13}{16}$, do. fine 4, Oomra good $3\frac{3}{4}$, do. fully good $3\frac{7}{8}$, do. fine $4\frac{1}{16}$, Scinde good fair — do. good $3\frac{5}{16}$, Bengal fully good $3\frac{9}{16}$, do. fine $3\frac{3}{4}$.

Newyork, 17. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $7\frac{13}{16}$, do. in New-Orleans $7\frac{1}{2}$. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,00, do. Pipeline Certifikates, per Juni —. Matt. Schmalz loko 10,80, do. Rohe u. Brothers 11,10. Zucker (Fair refining Muscovad.) $3\frac{1}{2}$. Mais (New) p. Mai $50\frac{1}{4}$, p. Juni $49\frac{3}{8}$, p. Juli $49\frac{1}{2}$. Rother Winterweizen loko 78. Kaffee Rio Nr. 7, $16\frac{7}{8}$. Mehl (Spring clears) 2,85. Getreidefracht $1\frac{1}{2}$. — Kupfer 11,00. Rother Weizen per Mai 77, per Juli $79\frac{1}{4}$, per Aug. $80\frac{3}{4}$, per Dezbr. $86\frac{1}{8}$. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 15,40, p. August 15,05.

Chicago, 17. Mai. Weizen per Mai $71\frac{3}{8}$, per Juli $74\frac{5}{8}$. Mais per Mai $42\frac{1}{4}$. — Speck short clear nom. Pork per Mai 20,20.

Newyork, 18. Mai. Weizen pr. Mai $76\frac{1}{8}$ C., pr. Juli $78\frac{5}{8}$ C.

Berlin, 19. Mai. Wetter: Schön.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 18. Mai. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. — Hier entwickelte sich das Geschäft im Allgemeinen etwas lebhafter und bei vorherrschender Kauflust konnten die Kurse auch weiterhin noch etwas anziehen. Nach vorübergehender Abschwächung um die Mitte der Börsenzeit schloß die Börse wieder fester. — Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei mäßigen Umsätzen. — Fremde, festen Zins tragende Papiere einschließlich der fremden Staatsfonds und Renten waren behauptet; Ungarische Goldrenten fester, Russische Noten im Laufe des Verkehrs befestigt. — Der Privatdiskont wurde mit $2\frac{7}{8}$ Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas anziehender Notiz etwas lebhafter um; Lombarden und andere österreichische Bahnen wenig verändert, Gotthardbahn abgeschwächt. — Inländische Eisenbahn-Aktien fest; Lübeck-Büchen, Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn etwas besser. — Bankaktien fester und in den spekulativen Devisen mehr gehandelt. — Industriepapiere fest und ruhig; Montanwerthe fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 18. Mai. Der Preis für Weizen ist gestern in Newyork um $1\frac{3}{8}$ Proz. gewichen, neben Geldknappheit wirkten auch bessere Saatenstandsberichte. An der hiesigen Produktenbörse war die Haltung heute in Folge der Witterung anfänglich schwach, doch trat später auf größere Meinungskäufe eine Erholung ein. In Weizen war das Geschäft sehr mäßig, die Preise sind um $1\frac{3}{4}$ M. niedriger. In Roggen waren die Umsätze ziemlich groß; nachdem die Preise anfänglich $2\frac{1}{4}$ M. niedriger eingesetzt hatten, erholten sich dieselben nahezu ganz, als seitens der Platzspekulation große Käufe zu Juni-Juli vorgenommen wurden. Hafer war bei mäßigem Geschäft etwas schwächer, namentlich waren auf das Regenwetter stärkere Angebote per Herbst am Markt. Roggenmehl war nach schwachem Anfang erholt. Rüböl schwächer. Spiritus gab für Lokowaare und Termine auf Realisationen 30—40 Pf. nach.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr Loko still. Termine flau. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 156—168 M. nach Qualität Lieferungsqualität 162 M., per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli 160,25—161—160,50 bez., per Juli-August 161,75 bis 162,25—161,75 bez., per August-Septr. —, per Sept.-Oktober 164,50 bis 164,25—164,75—164,25 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko geringer Umsatz. Termine niedriger. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 150 M. Loko 140—151 M. nach Qual. Lieferungsqualität 148 M., inländ., guter 148—148,5 ab Bahn bez., klammer mit Geruch 140 M., per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli 150,25—152,25—151,5 bez., per Juli-August 151,75—153,5—153,25 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 154,25—154—156,25 bis 155,5 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 140—175, Futtergerste 120—135 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko unverändert fest. Termine anfangs niedriger, schließen fest. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 158,5 M. Loko 154—168 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 157 M. Pommerscher mittel bis guter 155—158 bez., feiner 159—163 bez., preußischer mittel bis guter 155—158 bez., feiner 159—163 bez., schlesischer mittel bis guter 156—159 bez., feiner 160—164 bez., per diesen Monat 157—158,5 bez., per Mai-Juni 157—158,5 bez., per Juni-Juli 157,5—159,25 bez., per Juli-August 150,75—151 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 147—148 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko unverändert. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 120—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 114,25 bez., per Mai-Juni 112,5 bez., per Juni-Juli 112,5 bez., per Juli-August 113 bez., per August-Sept. — M., per Sept.-Oktober 115,75 bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., hochfeine Viktoria-Erbsen bis 230 M., Futterwaare 136 bis 146 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine behauptet. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat —, per Mai-Juni 20,10—20,20 bez., per Juni-Juli 20,10—20,20 bez., per Juli-August 20,30—20,40 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Oktober 20,55—20,70 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,00 M. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —,— Br.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Matter. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß —, per diesen Monat 50,6 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-September —, per Sept.-Okt. 51,3—51—51,4—51,1 bez., per Oktob.-Nov. 51,5—51,3 bez., per November-Dez. 51,7—51,5 bez.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 57,8 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 37,9 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Flau. Gekündigt 20000 Liter. Kündigungspreis 37,00 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 37,1—37,3 bis 36,9 bez., per Juli-August 37,6—37,8—37,3 bez., per August-Sept. 38—38,3—37,7 bez., per Sept. 38,3—38,5—38 bez., per Sept.-Oktober —.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 bez., Nr. 0 20,25—18,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 20,25—19,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 21,50—20,25 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = $4\frac{1}{4}$ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto Wechs. v. 18. Mai.

Amsterdam	2½	8 T.	168,85 bz
London	2½	8 T.	20,49 bz
Paris	2½	8 T.	81,05 bz
Wien	4	8 T.	165,45 bz
Petersburg	4½	3W.	210,60 bz
Warschau	5½	8 T.	211,15 bz

In Berl. 4. Lombard 5. Privatd. $3\frac{7}{8}$ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,47 bz
20 Francs-Stück	16,23 bz
Gold-Dollars	4,19 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,47 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,00 bz
Oestr. Noten 100 fl.	165,60 bz
Russ. Noten 100 R.	212,10 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,10 bz
do. do.	3½	100,50 bz
do. do.	3	86,60 bz
Prss. cons. Anl.	4	107,10 bz
do. do.	3½	100,60 bz
do. do.	3	86,60 bz
do Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,10 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	100,00 B.
Berl Stadt-Obl.	3½	98,90 bz
do. do. neue	3½	98,90 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	96,50 bz B.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,20 G.
do.	4½	108,20 G.
do.	4	104,75 bz
do.	3½	98,80 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	98,70 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	98,40 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,70 bz
Pommer.	3½	98,70 G.
do.	4	
Posensch.	4	102,20 bz
do.	3½	96,75 G.
Schls. altl.	3½	98,40 G.
do. do.	4	101,90 bz
ldschl Lt. A	3½	98,10 G.
do.	4	101,90 bz
do. neu do.	3½	98,10 G.
do. do. I. II.	4	101,90 bz
Wstp Rittr	3½	96,75 bz
do. neul. II.	3½	96,75 bz
Pommer.	4	103,30 G.
Posensch.	4	102,80 bz
Preuss.	4	102,90 B.
Schles.	4	103,00 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	107,30 B.
Brem. A. 1892	3½	97,60 bz G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,90 bz B.
do. do. 1886	3	86,40 B.
do. amort. Anl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	87,00 bz B.
Prss. Präm-Anl	3½	181,50 bz
K. Pr.-Sch. 40 T	—	395,00 B.
Bad. Präm.-An.	4	137,40 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	143,75 B.

Brnsch. 20 T. L.	—	104,90 B.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	133,40 bz
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	136,00 bz G.
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,25 B.
Mein. 7 Guld-L.	—	28,25 bz
Oldenb. Loose	3	127,60 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	49,90 bz B.
do. 1888	4½	41,60 bz
Bukar. Stadt-A.	5	97,25 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	36,60 bz B.
Chines. Anl.	5½	106,00 B.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	95,25 G.
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	58,50 bz
Griech. Gold-A	5	59,10 bz G.
do. cons. Gold	4	43,00 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	52,60 bz G.
Italien. Rente	5	91,40 B.
Kopenh. St.-A.	3½	93,75 G.
Lissab. St. A. I. II	4	53,70 bz B.
Mexikan. Anl.	6	78,60 bz
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,90 bz G.
do. Pap.-Rnt.	$4\frac{1}{5}$	
do. do.	5	82,30 G.
do. Silb.-Rent.	$4\frac{1}{5}$	
o. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr 100 (58)	—	331,50 bz
do. 1860er L.	5	126,50 bz
do. 1864er L.	—	333,75 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	65,90 G.
do. Liq.-Pf.-Br	4	63,80 bz
Portugies. Anl. 1888—89	—	34,00 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	94,90 bz
Röm. Stadt-A.	4	89,75 bz
do. II. III. VI.	4	83,50 bz G.
Rum. Staats-A.	4	83,25 bz G.
do. Rente 90	4	83,30 G.
do. ao. fund.	5	102,50 bz G.
do. do. amort.	5	98,10 B.
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	97,90 bz
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	66,20 bz
III. Orient 1879	5	68,00 bz
Nikolai-Obl	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	145,60 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	101,50 G.
Schwedische	3½	97,00 B.
Schw. 1890	3½	97,00 B.
do. d. 1883	3	100,60 bz
Schw Hyp.-Pf.	4½	102,00 bz G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	89,25 G.
do. Rente	5	79,50 bz G.
do. neue 85	5	79,75 bz
Stockh. Pf. 85	4½	102,50 bz
do. St.-Anl. 85	4	
Span. Schuld.	4	
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do do. B.	1	
do. ao. C.	1	22,75 G.
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	88,60 bz
do. EgTrib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	94,80 G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4½	100,25 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	
do. Loose	—	
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,90 B.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¼	62,25 bz
Altenbg.-Zeitz	—	
Crefelder	4	84,30 bz G.
Crefld-Uerdng	—	87,75 bz G.
Dortm.-Ensch.	4½	107,30 bz
Eutin. Lübeck	1½	44,60 bz
Frnkf.-Güterb.	1	69,90 G.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	225,00 bz
Lübeck-Büch.	—	143,10 G.
Mainz-Ludwsh	4¼	111,20 bz G.
Marnb.-Mlawk.	½	67,90 G.
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,50 bz G.
Ostpr. Südb.	—	73,75 bz
Saalbahn	—	26,40 bz
Stargrd-Posen	4½	101,40 bz G.
Weimar-Gera	—	15,60 bz
Werrabahn	0,85	
Albrechtsbahn	—	
Aussig-Teplitz	—	504,00 bz
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	84,25 bz
Buschtherader	—	195,75 bz
Canada Pacifb.	5	74,70 bz
Dux-Bodenb	—	
Galiz. Karl-L.	4½	
Graz-Köflsch.	—	
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4¾	82,25 bz
Lemberg-Cz.	6½	
Oester. Staatsb		
do. Lokalb.	—	89,10 bz G.
do. Nordw.	—	
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	27,00 bz G.
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	—	44,60 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb	3	60,10 bz
Donetzbahn	5	104,75 bz
Ivang. Domb.	5	103,25 bz
Kursk-Kiew	12,50	
Mosco-Brest	—	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	74,50 bz B.
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	—	202,75 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	98,00 bz
Gotthardbahn	—	
Ital. Mittelm.	5	100,75 bz
Ital. Merid.-Bah	7½	131,40 B.
Lüttich-Lmb.	—	25,60 bz G.
Lux. Pr. Henri	2,7	71,50 bz
Schweiz. Centr	—	
do. Nordost	—	113,10 bz
do. Unionb.	—	
do. Westb.		
Westsicilian.	$3\frac{3}{5}$	63,00 bz G.

Eisenb.-Stamm-Prioritat.

Altdm. Colberg	4½	112,10 bz
Bresl-Warsch.	—	56,60 G.
Czakat.-St.-Pr.	—	105,00 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	4½	104,60 G.
Szatmar-Nag.	—	91,30 bz
Dortm.-Gron.	4½	115,60 G.
Marienb Mlawk	5	110,30 G.
Mecklb. Südb.	—	41,10 bz G.
Ostpr. Südb.	—	109,30 B.
Saalbahn	3½	92,00 bz G.
Weimar-Gera	$3\frac{2}{3}$	86,00 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,75 bz
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	
do. do.	3½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,50 B.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	100,25 bz B.
Franz.-Josefb.	4	
GalKLudwgb g	4½	
do. do. 1890	4	80,10 bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,40 G.
KronpRudolfb.	4	80,50 bz
do. Salzkammg	4	101,00 G.
LmbCzern. stfr	4	80,00 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	83,50 G.
do. Staats-I. II.	3	108,10 bz
do. Gold-Prio.	4	101,20 bz
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb.	5	90,00 bz G.
do. NdwB. G-Pr	5	108,00 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	89,50 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	71,10 bz
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Rchb Gold-Prior.	4	
Südöst- B. (Lb.)	3	65,50 G.
do. Obligation.	5	104,40 G.
do. Gold-Prior.	4	99,10 B.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewoar	5	
Gr. Russ. Eis. g	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,10 bz B.
Kozlow-Wor. g.	4	92,20 bz
do. 1889	4	93,20 bz B.
do. Chark. As. (O)	4	93,00 B.
do. (Oblig.) 1889	4	94,10 G.
Kursk-Kiew conv	4	94,20 bz B.
Losowo-Sebast.	5	98,75 bz G.
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	95,30 bz
do. Smolensk g.	5	102,20 bz B.
Orel-Griasy conv	4	92,40 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	93,90 bz B.
Rjaschk-Morcz. g	5	101,80 bz
Rybinsk-Bolog.	5	92,25 bz
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,40 bz G.
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	102,50 bz G.
Warsch.-Wien n.	4	100,00 bz B.
Wladikawk. O. g.	4	
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	91,50 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,20 G.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	86,50 B.
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,40 B.
Süd-Ital. Bahn	3	59,75 B.
Serb. Hyp.-Obl.	5	80,60 G.
do. Lit. B.	5	79,10 bz B.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	100,50 bz G.
Manitoba	4½	100,00 bz
Northern Pacific	6	113,00 bz
San Louis-Franc.	6	
Southern Pacific	6	111,70 B.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	112,80 B.
do. do. II.	3½	108,40 B.
do. do. III. abg.	3½	99,50 G.
do. do. IV. abg.	3½	99,50 G.
do. do. V. abg.	3½	95,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,75 G.
do. do.	4	103,00 bz G.
do. do.	3½	96,40 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz G.
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,50 bz G.
do. do. (rz 100)	3½	95,30 bz G.
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,50 B.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,30 bz
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,25 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	108,00 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,50 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,25 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,00 G.
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,50 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,70 G.
do. do. kündb. 1900	4	103,50 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	96,50 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	97,80 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	102,90 bz G.
do. do. do.	3½	97,75 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,80 G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,80 bz
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,50 bz G.
do. do. (rz. 110)	4	102,30 G.
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	—	64,00 bz G.
Berl. Cassenver.	4½	132,60 G.
do. Handelsges.	6	138,80 bz
do. Maklerver.	8½	128,50 bz G.
do. Prod-Hdbk.	—	104,60 G.
Börsen-Hdlsver.	6½	138,60 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	101,60 G.
do. Wechslerbk.	4½	99,60 G.
Danz. Privatbank	$7\frac{1}{3}$	134,50 bz G.
Darmstädter Bk.	5½	136,00 bz
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	156,90 bz B.
do. Genossensch	$4\frac{5}{6}$	118,75 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	119,50 G.
Disc.-Command	6	182,10 bz
Dresdener Bank	7	141,90 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	90,30 bz G.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk		99,10 G.
Leipziger Credit	8½	173,25 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	108,10 G.
Maklerbank	5	114,10 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	138,10 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	109,00 bz B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	99,00 G.
Nationalbk. f. D.	5	111,90 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	93,25 bz
Oester. Credit-A	$9\frac{1}{16}$	171,60 bz
Petersb. Disc.-Bk	—	
do. Intern. Bk.	10	119,50 bz G.
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,40 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	103,10 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	131,25 G.
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	160,75 bz B.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,50 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	104,75 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	243,00 G.
do. Leihhaus	6	92,00 bz G.
Reichsbank	6,38	150,50 bz G.
Russische Bank	5	73,75 bz
Schles. Bankver.	5½	115,70 G.
Warsch. Comerz	—	
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	7½	137,50 G.
Anglo Ct. Guano	11¼	143,00 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	$7\frac{1}{5}$	1019,00 bz G.
Bauges. City St.-Pr.	5	79,00 B.
Bauges. Dtsche. Bau	3	79,50 G.
Bauges. Hann. St.-P.	3½	71,75 G.
Bauges. Humb.	15½	131,50 G.
Moabit	8	146,50 G.
Passage	3½	69,60 G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	7¾	147,30 G.
Berl. Lagerhof	—	89,00 G.
do. do. St.-Pr	9	123,00 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	54,00 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	53,00 bz G.
Schultheiss-Br.	16	247,00 G.
Bresl. Oelw.	3	89,50 B.
Deutsche Asph.	5	84,00 G.
Dynamit Trust	9	140,50 bz G.
Erdmannsd. Sp.	5½	92,75 bz G.
Fraust. Zucker	0	96,50 G.
Glauz. Zucker	12	113,50 G.
Gummi Harburg-Wien	24	289,00 B.
do. Schwanitz	12½	185,25 bz G.
do. Voigt Winde	8	130,60 G.
do. Volpl. Schldt.	—	96,10 G.
Hemmoor Cem.	6	102,75 B.
Köhlm. Strk.	12	230,50 B.
Körbisdf. Zucker	12	103,90 bz B.
Löwe & Co.	18	256,00 bz
Bresl. Linke	—	153,00 bz G.
do. Hofm.	10	137,00 B.
Germ. Vrz.-Akt.	6½	86,75 bz B.
Görlitz ov.	8	117,30 G.
Görl. Lüdr.	10	140,25 G.
Grusonwerk	10	204,80 G.
H. Pauksch	2	66,25 G.
Schwarzkopff	18	240,00 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	—	107,50 bz G.
Sudenburg	14	214,50 bz B.
O.-Schl. Cham.	3	52,25 bz G.
do. Port.-Cem.	1½	75,50 B.
Oppeln. Cem.-F.	4	90,60 G.
do. (Giesel)	2	76,00 bz B.
Gr. Berl. Pferdb.	12½	229,00 bz G.
Hamb. Pferdeb.	—	94,00 G.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	96,50 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	—	74,10 bz G.
Schles. Cem.	—	124,90 bz
Stett. Bred. Cem.	2	87,00 B.
do. Chamott.	15	200,25 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	119,10 bz G.
Berzelius	10	129,50 G.
Bismarckhütte	8	150,00 bz G.
Boch. Gusst.-F.	6½	118,90 bz
Donnersmarck	—	87,50 G.
Dortm. St.-Pr. A.	1	55,00 bz
Gelsenkirchen	9	136,50 bz
Hibernia	5¼	105,10 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	36,60 bz G.
Inowracl. Salz	1	39,75 B.
König u. Laura	4	100,40 bz
Lauchham. ov.	6	100,10 G.
Louis. Tief. St.-Pr	7	105,00 G.
Oberschl. Bd.	½	48,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	111,00 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	9,00 bz G.
Riebeck. Mont.	15	161,25 bz G.
Schles. Kohlw.	0	23,50 bz G.
do. Zinkhütte	15	183,25 bz
do. do. St.-Pr.	15	183,25 bz
Stolb. Zink-H.	1	40,00 bz G.
do. St.-Pr.	6	107,00 bz B.
Tarnowitz ov.	0	49,25 bz G.
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.